

THEOLOGISCHER IMPULS – Klimafasten 2025

Woche 3 – **Weg. Ziel. Wie können wir Andere auf dem Weg mitnehmen und begleiten?**

19 bis 25. März 2025



VOTUM

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen
Gott, der die Welt geschaffen hat, damit Leben und Liebe möglich sind,
Jesus Christus, der uns das Beispiel eines Lebens nach Gottes Sinn gegeben hat,
der Heilige Geist, der uns immer wieder inspiriert zu einem Leben in Fülle,
sei mit uns allen.

LIED: GL 422 / EG 382 Ich steh vor Dir mit leeren Händen, Herr

Ich habe zwei Fragen für Sie, über die Sie in einer Zeit der Stille nachdenken können.

- Wann bin ich frustriert und fühle ich mich in meiner Tatkraft gelähmt?
- Wann spüre ich Ermutigung, was gibt mir Antrieb zum Handeln?

STILLE

PSALM - Beten wir gemeinsam Psalm 142 –

IMPULS

HEBR 10, 24-25

Lasst uns aufeinander achten und uns zur Liebe und zu guten Taten anspornen! Lasst uns nicht unseren Zusammenkünften fernbleiben, wie es einigen zur Gewohnheit geworden ist, sondern ermuntert einander, und das umso mehr, als ihr seht, dass der Tag naht!
(Einheitsübersetzung 2016)

Klimafasten 2024 | Theologische Impulse zu den Wochenthemen | **Energie-Bewusstsein** (28. Februar bis 5. März 2024)

Evangelische Kirche von Westfalen
Klimabüro EKWW



Erzbistum
Köln



Evangelische Kirche
im Rheinland



Evangelische Landeskirche
in Württemberg



Diözese
RÖTENBURG-
STUTTGART



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN BADEN



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT



EVANGELISCHE KIRCHE
VON KIRCHHEIM-BANNECK



KATHOLISCHE
KIRCHE
BISTUM MÜNSTER



ERZBISTUM
BERLIN
DIOZESANRAT DER KATHOLIKEN



KATHOLISCH
Bistum Mainz



**Brot
für die Welt**



Diözesanrat
der Katholik*innen
IM BISTUM HILDESHEIM



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Bistum
Osnabrück



EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau



Erzdiözese
Freiburg



ERZBISTUM
PADERBORN



BISTUM
EICHSTÄTT



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS
Service Agentur Umweltschutz





Wenn der Schwung nachlässt

Es ist eine Dynamik, die jeder Aufbruch, jede intensive Bewegung, jeder große Prozess durchmacht: Irgendwann erlahmt die Initiative des Anfangs, die Motivation lässt nach und die Frage kommt auf: Ist der Weg nicht zu weit? Es mögen sich erbitterte, mächtige Widerstände zeigen oder lähmendes Desinteresse derjenigen, die man ansprechen möchte, jedenfalls kann dem langen Atem schon mal die Puste ausgehen, auch wenn man vorher wusste, dass es ihn braucht.

Der Jesus-Bewegung, die wir die „frühe Kirche“ nennen, ist es offenbar ähnlich gegangen. Jedenfalls schreibt der Hebräerbrief in eine Situation hinein, in der wohl der dritten Generation von Christen die Puste ausgeht. Das Charisma der Gründerpersönlichkeiten ist verblasst, die Gemeinschaft gerät in die Krise. Man geht nicht mehr zu den Versammlungen, der Schwung ist raus.

Umweltarbeit, Einüben in einen nachhaltigen Lebensstil, Überzeugen – das alles ist gewiss ein Marathon, der langen Atem braucht. Was, wenn es eigentlich jetzt schon zu spät ist? Yolo – you only live once: Ist das Unmögliche wert, sich dafür zu verkämpfen?

Das Lebensgefühl der Moderne war: Nichts ist unmöglich, alles ist machbar. Das Lebensgefühl unserer Gegenwart ist: Die Welt ist so komplex, dass nie wirklich vorauszusehen ist, was aus unserem Tun herauskommt. Und die Vertröstung auf einen Gott, der zumindest am Ende im doppelten Sinn des Wortes alles „richten“ wird, ist auch dahin.

Aufeinander achten und in der Liebe zu guten Taten anspornen

In Phasen der Entmutigung kann Gemeinschaft helfen - und Handeln. Denn Praxis hat ihre eigene Logik. „Das Richtige“ zu tun hilft aus dem Grübeln heraus. Jeder lange Weg zum Ziel besteht aus kleinen Schritten, und der nächste Schritt ist immer der wichtigste. So fordert der Schreiber im Hebräerbrief auf, die kleinen Schritte nicht sein zu lassen und die Liebe zu tun. Aber: Solche Aufmunterungen sind nur so lange richtig, wie sie nicht zu hohlen Durchhalteparolen werden. Sonst wird das Handeln besinnungsloser Aktivismus, ein Anrennen gegen immer dieselbe Wand. Schließlich gibt es auch ein Sich-Betäuben durch Machen. Was könnte der Grund sein, auf dem das Handeln aufbaut? In der Trias von Glaube-Hoffnung-Liebe geht der Schreiber des Hebräerbriefs einen Schritt zurück.

Klimafasten 2024 | Theologische Impulse zu den Wochenthemen | **Energie-Bewusstsein** (28. Februar bis 5. März 2024)

Evangelische Kirche von Westfalen
Klimabüro EKWW



Erzbistum
Köln



Evangelische Kirche
im Rheinland



Evangelische Landeskirche
in Württemberg



Diözese
RÖSENBERG-
STUTTGART



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN BADEN



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT



EVANGELISCHE KIRCHE
VON KIRCHHEIM-BANNECK



KATHOLISCHE
KIRCHE
BISTUM MÜNSTER



ERZBISTUM
BERLIN
DIOZESANRAT DER KATHOLIKEN



KATHOLISCH
Bistum Mainz



**Brot
für die Welt**



Diözesanrat
der Katholik*innen
IM BISTUM HILDESHEIM



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland



Bistum
Osnabrück



EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau



Evangelisch-
methodistische
Kirche



Erzdiözese
Freiburg



ERZBISTUM
PADERBORN



BISTUM
EICHSTÄTT



EVANGELISCH-LÜTHERRISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS
Service Agentur Umweltschutz





Am Bekenntnis der Hoffnung festhalten

Eine der großen Ressourcen des Christentums ist die Hoffnung. Es hat dafür seine sehr spezifischen Gründe, knüpft aber auch an eine allgemeinmenschliche Grundverfassung an; kein Mensch könnte ohne eine „Alltagshoffnung“ morgens auch nur aufstehen, um seinen Aufgaben nachzugehen. Aber ist Hoffnung gerade bei düsteren Zukunftsaussichten, bei berechenbaren Trends, die nach unten zeigen, nicht eine Illusion? Wir kennen doch die Gesetzmäßigkeiten, die in der Welt herrschen, und in Sachen Umwelt sehen die nicht rosig aus.

Aber das ist nur die eine Seite. Die andere besteht in der Erfahrung, dass sich zwar nicht immer, aber doch immer wieder Möglichkeiten eröffnen. Die mitunter beängstigende Unberechenbarkeit der Welt lässt eben auch Raum für ganz unvorhersehbare Möglichkeiten. Selbst die Wissenschaft geht nicht mehr von einem geschlossenen Kausalzusammenhang in der Welt aus. Manchmal drehen sich die Verhältnisse plötzlich und unerwartet. Manch ein „Das-funktioniert-nie“ löst sich auf wie ein schlechter Traum.

Nur ist eben auch das nicht zwangsläufig so; Hoffnung ist eine komplizierte Sache. Eine Hoffnung, mit deren Erfüllung man rechnet, ist keine Hoffnung, sondern Erwartung. Und wo ich etwas begründet erwarten kann, brauch ich auch nicht zu hoffen. Hoffnung ist eigentlich immer „Hoffnung wider alle Hoffnung“, also der Impuls, da nicht zu verzweifeln, wo man das Licht am Ende des Tunnels (noch) nicht sieht. „There is a crack in everything, that’s how the light gets in“ (L. Cohen).

In der Gewissheit des Glaubens

Das Licht, das durch die Ritzen dringt - Christen haben eine Ahnung von diesem Licht. Deshalb gewinnt der Kampf gegen Klimawandel und für die Bewahrung der Natur und gute Lebensbedingungen für sie eine zusätzliche Bedeutung. Sie schauen die Welt als Schöpfung an. Schöpfung ist mehr als ein religiös-emotionaler Ausdruck für Umwelt. Schöpfung heißt vielmehr, dass sich das Leben der Welt und alles, was es gibt, im Lebensraum Gottes abspielt. Und in diesem Lebensraum gewinnt die Existenz der Welt einen inneren Sinn: Leben in Freiheit und Gerechtigkeit mit der Teilhabe aller an den Lebensgütern.

Klimafasten 2024 | Theologische Impulse zu den Wochenthemen | **Energie-Bewusstsein** (28. Februar bis 5. März 2024)





So auf Gott im Hintergrund der Welt zu setzen ist keine Vertröstung, Gott ist keine Garantie für ein Happy End - die Freiheit der Geschöpfe ist todernst gemeint. Zu diesem Ernst gehört auch, dass die Zeit drängt, „der Tag naht“. Für die Adressaten des Hebräerbrieffs war das ein Code-Wort für die erhoffte, erwartete Wiederkunft Christi. Diese Aussicht auf das Ende aller Übel ist uns verwehrt. Die Hoffnung für Christen heute ist es, dass Gott immer wieder Möglichkeiten eröffnet, seinen Schöpfungswillen zu leben.

Das Licht, das durch die Ritzen dringt, zeigen die Lebensmöglichkeiten an, die Gott immer wieder zuspiziert. Wenn gläubige Menschen die kleinen Risse in der scheinbar so festgefügtten Fassade der Welt sehen, dann ist ihnen das Licht, dass da durchdringt, nicht ganz fremd.

Ermuntert einander

Es gibt Hoffnung für die Welt, weil sie Gottes Schöpfung ist. Es ist nicht naiv, sich in Phasen der Niedergeschlagenheit „aufzurappeln“, sich gegenseitig zu ermutigen, den Weg weiterzugehen. Gemeinschaft ist dafür wichtig, denn die Hoffnung der Einen kann das Mittel gegen den Frust der Anderen sein. Deswegen ist es klug, sich Gemeinschaften, Netzwerke der Solidarität zu schaffen - gegenseitige Stärkung ist so nötig. Aber Gemeinschaft ist mehr: Sie ist selbst so ein Riss, der der Hoffnung in der Welt eine Chance gibt.

LIED: GL 464 / EG 409 Gott liebt diese Welt

VATERUNSER

SEGENSGETEBT

Gott des Lebens,

segne uns auf unserem Weg.

Segne unseren Glauben,

der uns immer wieder in Deine Gegenwart führt.

Segne unsere Hoffnung,

in der wir uns für das Unerwartete bereithalten und uns Deinen Möglichkeiten öffnen.

Segne unser Handeln,

dass in ihm Dein Wille – Heilsein und Gerechtigkeit – wirklich werde.

Und segne unsere Gemeinschaft, in der Deine Liebe unter uns wirkt.

So segne uns Gott, der Vater, der Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Klimafasten 2024 | Theologische Impulse zu den Wochenthemen | **Energie-Bewusstsein** (28. Februar bis 5. März 2024)

Evangelische Kirche von Westfalen
Klimabüro EKWW



Erzbistum
Köln



Evangelische Kirche
im Rheinland



Evangelische Landeskirche
in Württemberg



Diözese
RÖSENBERG-
STUTTGART



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN BADEN



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Diözesanrat
der Katholik*innen
im Bistum Aachen

EVANGELISCHE KIRCHE
VON KIRCHHEIM-BALDRECK

KATHOLISCHE
KIRCHE
BISTUM MÜNSTER

ERZBISTUM
BERLIN
DIOZESANRAT DER KATHOLIKEN

KATHOLISCH
Bistum Mainz

**Brot
für die Welt**

BRÄUNISCHE
EVANGELISCHE
KIRCHE

Diözesanrat
der Katholik*innen
IM BISTUM HILDESHEIM

Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Bistum
Osnabrück

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau

Evangelisch-
methodistische
Kirche

Erzdiözese
Freiburg

ERZBISTUM
PADERBORN

BISTUM
EICHSTÄTT

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS
Service Agentur Umweltschutz



KLIMAFASTEN

Die theologischen Impulse sind Teil des Klimafasten – der ökumenischen Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit. Mehr Informationen zum Klimafasten finden Sie im Internet auf www.klimafasten.de, bei Facebook www.facebook.com/sovieldubrauchst, auf Instagram www.instagram.com/sovieldubrauchstund und bei den Klimaschutzbeauftragten Ihrer Landeskirche oder Ihres Bistums.

Weitere theologische Impulse und Andachten gibt es auf www.klimafasten.de/theologische-impulse.

KONTAKT

Prof. Dr. Thomas Fliethmann, Diözese Rottenburg-Stuttgart

Mail: ThFliethmann@blh.drs.de

Klimafasten 2024 | Theologische Impulse zu den Wochenthemen | **Energie-Bewusstsein** (28. Februar bis 5. März 2024)

